



Selbstlaute bringen die Sprache zum Klingen

Die **Selbstlaute** heißen so, weil sie ganz alleine laut sind, sie **klingen selbst**. Man kann sie leise und laut klingen lassen: A, E, I, O, U

Auch die Umlaute gehören zu den Selbstlauten: Ä, Ö, Ü

Und ebenso die Zwi- oder Doppellaute: AU, ÄU, EU, EI

Die **Mitlaute brauchen** dagegen einen **Partner**, um zu klingen – nämlich einen Selbstlaut.

Alle Buchstaben haben einen Namen, den die Kinder vom Aufsagen des ABC kennen. Daneben haben sie einen Laut, den man hört oder spricht, wo dieser Buchstabe steht. Bei Selbstlauten sind Name und Laut gleich (A, Ü, Ei ...). Für die Namen der Mitlaute braucht es immer mindestens einen Selbstlautpartner (Be, Ef, Ha ...) oder sogar mehrere weitere Buchstaben (Jot oder Ypsilon ...).

Spielideen:

Idee Nummer 1:

Namen ohne Selbstlaute

Probieren Sie, den eigenen Namen ohne Selbstlaute zu sprechen: Helene Meier wäre dann „Hln Mr“. Das Kind soll es nun für den eigenen Vor- und Nachnamen ebenso versuchen. Dann kann es mit dem Rest der Familie, mit Freunden, Lehrern etc. weitergehen.

Idee Nummer 2:

Selbstlaute sind selber laut!

Besonders schön für Kindergruppen, eher schlecht für empfindliche Ohren ...

Gemeinsam alle Selbstlaute erst leise sagen, dann immer lauter bis hin zum Schreien.

Dasselbe mit Mitlauten probieren – aber Vorsicht, keine Selbstlaute dazu schummeln!